

angenommen, wie aus Deutschland berichtet wird, daß dies eine Maßnahme Malinowski aus seinem eigenen Antriebe sei. Es wird betont, daß tatsächlich ein Antwort an Bulgarien erst nach einer Beratung unter den Alliierten erfolgen könne. In wohlunterrichteten Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß jeder Frieden mit Bulgarien eine ungeheure Wirkung haben und mit Rücksicht auf die Ereignisse in Palästina eine tiefgehende Wirkung auf die Türkei haben würde. Er würde auf die Armee von Saloniki und unter gewissen Umständen auf die Türkei wirken und die Streitkräfte in Mesopotamien und Palästina freimachen. Er würde den Weg ins Schwarze Meer öffnen, denn man ist der Ansicht, daß dies eine Hauptbedingung jedes möglichen Friedens mit Bulgarien sein würde. Weiterhin würde er der Bedrohung des Orients durch Deutschland ein Ende machen, würde auch eine große Veränderung in der Lage Rußlands bewirken, jede Bewegung Deutschlands nach Osten würde abgeschnitten.

Die Pariser Havas-Agentur meldet: Die mit Bulgarien kriegsführenden Entente-Regierungen sind mit Vorschlägen Frankreichs, betreffend die auf die bulgarische Note zu erteilende Antwort befaßt worden. In Unterredungen Clemenceaus mit Lloyd George konnte Übereinstimmung in allen Punkten festgestellt werden.

Das Ersuchen um Waffenruhe abgelehnt.

Neuer meldet aus Paris: Der Oberbefehlshaber der alliierten Heere in Mazedonien, General Franquet d'Espèry, teilt der französischen Regierung mit, daß Bulgarien eine Waffenruhe von 24 Stunden verlangt habe, um zwei Vertreter der bulgarischen Regierung zur Festsetzung der Bedingungen eines Waffenstillstandes oder gegebenenfalls eines Friedens absenden zu können. Er habe auf dieses Ersuchen geantwortet, daß er weder einen Waffenstillstand noch eine Unterbrechung der Operationen bewilligen könne. Er werde jedoch die von der bulgarischen Regierung entsandten Vertreter als Parlamentäre empfangen, wenn sie sich an den Linien melden würden.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: „Die Vermittlung zwischen dem Balkan-Oberkommando des Verbandes und der bulgarischen Regierung ist der gegenwärtige amerikanische Generalkonsul in Sofia. Er ist nach Saloniki gefahren.“

Die Waffensstillstände in Wien.

Die Wiener Blätter stellen übereinstimmend fest, daß, wie immer der Entschluß Bulgariens nach dem Zusammenbrechen der Obermacht ausfallen werde, der erst ermöglichen werde, aber die Einflüsse dortselbst klar zu sehen, der Weg nach dem Orient und nicht verlegt werden wird. Die Blätter besprechen mit Zurückhaltung den Schritt, zu welchem die Regierung in Sofia sich veranlaßt sah.

Die Wiener „Deutschen Nachrichten“ melden: In der Aussprache der Abgeordneten Dr. Waldner, Dr. von Langensahn, Frhr. von Bang, Marxl und Pacher mit dem Minister des Äußeren Graf Burian über die Vorbedingungen in Bulgarien und ihre möglichen Auswirkungen erklärte der Minister, daß gegen die Ergebnisse entsprechender Besprechungen getroffen worden seien und daß durch dieselben unser unerschütterliches Verhältnis zum Deutschen Reich in Rumänien vollständig sich die Demobilisierung und der Abtransport der Munition in dem von uns besetzten Gebiet vertragmäßig; insbesondere in letzter Zeit seien über die dortigen Verhältnisse günstige Berichte eingegangen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Bei einer Besprechung der möglichen Folgen der politischen und militärischen Vorgänge in Bulgarien für die Mittelmächte betonten die Wiener Blätter wiederholt die Unerschütterlichkeit des Bundes zwischen Deutschland und der Monarchie und weisen andauernde Gerüchte auf entschiedenste zurück. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: Die Eröffnungen, welche der Minister des Äußeren Graf Burian gegenüber den deutschen Abgeordneten über die durch den Schritt Bulgariens geschaffene Lage machte, bestätigen erfreulicherweise, daß das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn Freunde und Schicksalsgenossen bleiben und gemeinsam ihr Lebensrecht zu behaupten wissen werden. Diese Erklärungen lassen erkennen, daß das Notwendige bereits geschehen oder im Zuge ist, so daß wir vor Überraschungen gefeit sind.

Kein Grund zur Besorgnis!

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärte einigen Journalisten gegenüber folgendes über die Lage: Wir haben keinen Grund zur Besorgnis. Die Lage bietet hierzu keinen Anlaß. Wir streben ernstlich nach Frieden, doch haben wir die nötigen Vorkehrungen zur Sicherung unserer Front getroffen. Es ist natürlich, daß wir in vollem Einverständnis mit unseren Verbündeten vorgehen.

Kein Sonderfrieden mit Italien!

Aus Wien wird gemeldet: Die von der Agentin Stefani dementierte, aus Italien stammende Meldung, Oesterreich-Ungarn würde in der nächsten Zeit mit Italien einen Sonderfrieden schließen, wird von Agenten noch immer verbreitet. Wir sind ermächtigt, auch unsererseits die vollkommene Unrichtigkeit dieser Nachricht neuerlich festzustellen.

Ordnung und Ruhe im Großen Hauptquartier.

Neuchâtel, Graf Hertling und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Dings sind vorgestern abend ins Große Hauptquartier abgereist.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der gekrönte Kronbesitzer des Kaiserreiches lautet:

Neue Kämpfe brühen von Opern. Gewaltiges Ringen zwischen Cambrai und St. Quentin. Der englische Ansturm ist hier im Großen gescheitert. In der Champagne und zwischen Argonnen und Meas sind heftige Angriffe der Franzosen und Amerikaner bis auf britische Stützpunkte beiderseits verweilt abgewiesen.

Die österreichisch-ungarischen Truppen vor Verdun.

Aus dem Wiener Kriegspressquartier wird gemeldet: Am 28. September, einem Großkampftage in der Westfront, haben die bei Verdun stehenden österreichisch-ungarischen Truppen des Feldmarschall-Leutnants Wegger sich räumlich ausgezehrt. Der gegnerische Einbruch wurde durch tapfere Zugreifen der österreichisch-ungarischen Reserven vollständig wettgemacht. Die österreichisch-ungarischen Truppen triffen abermals noch mit allen verfügbaren Kräften in den Kampf ihrer Nachbarabschnitte ein und konnten damit den deutschen Waffenbrüdern wirksamste Unterstützung gewähren.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Ein österreichischer Vorschlag.

Das niederländische Korrespondenzbüro meldet amtlich: Der zehnjährige Geschäftsträger von Oesterreich-Ungarn hat am 25. d. M. im Auftrage seiner Regierung dem Minister für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt, daß die österreichisch-ungarische Regierung es mit Anerkennung sehen würde, wenn die Residenzstadt Ihrer Majestät der Königin für Abhaltung von solchen Verhandlungen, wie sie in der von der L und L Regierung an alle kriegsführenden Regierungen gerichteten Note vom 14. September vorgeschlagen wurden, zur Verfügung gestellt würde. Auf diesem Schritt hat der niederländische Minister des Äußeren dem L und L Geschäftsträger folgende Antwort gegeben: Die niederländische Regierung hat sich bei der Handhabung der Neutralität nicht nur durch Erwägungen, die ausschließlich auf die eigenen Interessen des Landes gerichtet waren, leiten lassen, sondern es war ihr von Beginn des Krieges an daran gelegen, ihre neutrale Haltung der Galtfreundschaft gegenüber den kriegsführenden dienlich zu machen. In Übereinstimmung mit dieser durch die niederländische Regierung unverändert befolgt Haltung ist es ihr angenehm zu erklären, daß Ihre Majestät die Königin sich jederzeit glücklich schätzen wird, die Galtfreundschaft ihrer Residenz für Zusammenkünfte zur Verfügung zu stellen, die beide kriegsführenden Gruppen dort abzuhalten wünschen würden. Die Regierung hat, da sie der Ansicht war, daß sie die Regierungen der anderen kriegsführenden Staaten von dem durch Oesterreich-Ungarn gemachten Schritt und der darauf erteilten Antwort nicht in Unkenntnis lassen dürfe, den niederländischen diplomatischen Vertretern in diesen Ländern den Auftrag erteilt, den betreffenden Regierungen von beiden Mitteilung zu machen.

Einstweilen ist es aber leider noch nicht so weit, um an solche Zusammenkünfte in der Residenz der Königin von Holland denken zu können.

Deutschfreundliche Äußerungen des Großfürsten Nikolaj.

Der Großfürst gegen die Entente.

Kiew, 26. Sept. Nowosti Dnja meldet: Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch erklärte einem Mitarbeiter unzeres Blattes, die Bildung einer Ostfront würde Rußland zu Grunde richten. Er verurteilte die Einmischung der Entente in alle inneren Angelegenheiten Rußlands und die Besetzung russischer Gebiete. Die Rettung Rußlands könne nur durch Russen kommen. Gel auswärtige Hilfe nötig, dann wolle man sich an Deutschland wenden, dessen Interessen den russischen näher ständen. Ukraine und Krim seien Beispiele dafür, wie die Deutschen sich nicht in die inneren Angelegenheiten der besetzten Gebiete einmischen.

Keine politische Redaktionen.

Wiederholungsantritt des jährlichen Landtages Der Wiederholungsantritt des jährlichen Landtages ist seit in den letzten Tagen des Oktober oder Anfang November zu erwarten. Die Ausschüsse werden aber schon Mitte Oktober ihre Arbeit wieder aufnehmen. Der die jetzt vorliegende Beratungsgestalt ist nicht umfangreich. Zunächst werden sich die Kammer mit der Reform der ersten Sitzbestimmungen, wahrscheinlich auch mit einem Antrag zum Staatshaushalt zu beschäftigen. Die Dauer des Landtages wird aber durch eine Reihe von Interventionen, die zum Teil auch noch von der letzten Session her vorliegen und von Initiativ-Anträgen, besonders von den beiden sozialdemokratischen Fraktionen und von liberaler Seite, verlängert werden. Über die Art und die Zahl der Regierungsvorlesungen ist noch nichts bekannt. Wie feststehend darf aber heute schon gelten, daß der Landtag auch nach den Weihnachtstagen nochmals zusammenzutreten wird.

Zur Königswahl in Finnland. Aus Helsinki wird vom Sonnabend gemeldet: Bei der heutigen feierlichen Eröffnung des außerordentlichen Landtages kündigte der Reichsverweser Suinhuus die Einbringung einer neuen Verfassungsvorlage an, welche vor der Annahme der Königswahl behandelt werden soll.

Korrespondenz. Eine Wiener Meldung bestätigt die Wiener Nachricht von der Korrespondenz eines französischen Unterseebootes im Mittelmeer. Es handelt sich um das Unterseeboot Sirene das nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt ist.

China und Amerika. „Times“ melden aus Tokio: Aus Peking kommen wichtige Nachrichten über die Beziehungen Chinas zu den Vereinigten Staaten und Japan. Der chinesische Gesandte in Washington berichtet, daß Amerika die Kontrolle über die chinesische Döbahn zu erlangen sucht. Die Regierung seit mit, daß sie die Döbahn habe, diese Konzession zu verweigern, wie sie sie auch Japan gegenüber verweigert habe. Diese Nachricht weist ein bedeutames Schicksal auf die Lage im Osten, wo der japanisch-amerikanische Gegensatz eine immer bemerkbarere Form annimmt. Der Kampf um den Einfluß in China gewinnt Japan mehr und mehr die Oberhand, je härter die Vereinigten Staaten in Europa engagiert sind. Denn die vorliegende Nachricht entspricht, wenn auch der letzte Schlag zu verbunkeln nicht, offenbar japanischen Interessen, da ohne Unterstützung durch Japan, China den Vereinigten Staaten nicht die Stirn bieten würde.

Von Stadt und Land.

Kus, 30. September.

Das Jubiläum der Nikolaikirche.

Stolz ragt von ihrer Höhe, gleichsam als Wahrzeichen der Stadt Kus, der leuchtende rote Bau der Nikolaikirche empor, die heute das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern durfte. In diesen verflochten 25 Jahren hat die Nikolaikirchengemeinde im Zeichen tiefsten Friedens unter der Leitung treu bewährter Seelsorger eine recht erfreuliche Entwicklung genommen. Mit dem Ausblühen der Stadt wuchs auch das kirchliche Leben und die Bürgerchaft der Nikolaigemeinde hat an diesem Leben allezeit den regsten Anteil genommen und ihren kirchlichen Sinn stets opferfreudig bezeugt. Ein tragisches Geschick will es nun, daß die 25jährige Jubelfeier der Nikolaikirche mitten im Weltkrieg stattfindet. Das Verbot von selbst rauschenden Festlichkeiten, aber es hinderte nicht, daß die Jubelfeier von der Gemeinde mit lebhaftester Anteilnahme als ein Festtag begangen wurde, an welchem der Dank an den Allmächtigen für das bisher Erreichte abgottet werden durfte, der sich mit dem Wunsch vereinigte, daß der Nikolaikirchengemeinde eine weitere, glückliche und segensreiche Zukunft beschieden sein möge. Mäße vor allen Dingen der Opferinn der Gemeinde es ermöglichen, recht bald zu dem Bau eines neuen Gemeindehauses zu schreiten der sich als unabwiesbare Notwendigkeit erwies hat!

Der Festgottesdienst.

Die Jubelfeier begann gestern in früher Morgenstunde durch Kurrendesingen von Schullindern vom Turme der Nikolaikirche. Den Gottesdienst hielt Herr Pastor Dertel ab. Vormittags 11 Uhr folgte ein Kinderfestgottesdienst der Älteren Abteilung, den gleichfalls Pastor Dertel abhielt. Abends um 8 Uhr läuteten sämtliche Glocken der Stadt das Fest feierlich ein. Um 1/8 Uhr folgte ein Kirchenkonzert, bei welchem der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantors Semmler Werke von Dreß, Böbler, Bach, Mendelssohn, Schred, Alst und Schütz zur Aufführung brachte und damit eine vortreffliche Schulung und reifes Können erwies. Die Sopranistin, die Sopranistengängerin Fr. Emma Hertel aus Merseburg, machte mit ihrem edlen und beseelten Vortrag tiefen Eindruck. Herr Organist Böhler beendete aufs Neue seine Meisterkraft in dem Vortrage interessanter Orgelwerke von Paul Gerhardt (Zwickau), Boellmann und Franz Wagner. Herr Kantor Semmler zeigte sich als sehr geschmackvoller Begleiter des feierlichen Solosanges Psalm 23 von Alst. Das Konzert war leider nur sehr mäßig besucht.

Der heutige Tag wurde durch Turmbläsen und Festglocken eingeleitet. Um 1/9 Uhr sammelten sich die Gemeindeglieder — es sind zur Teilnahme an der Feier Ged. Oberkirchenrat Thomas, Ged. Kirchenrat Superintendent Kaiser, der feierzeit die Nikolaikirche einweihete, Pfarrer Lemper, ihr früherer erster Seelsorger, Pfarrer Voigt-Rabeberg und Pfarrer Worm-Mittweide-Markersbach u. a. m. hier eingetroffen — Vertreter der Behörde, des Kirchenvorstandes, Vereins mit ihren Familien, Vertreter der Behörde und Schullinder auf der Walterwiese, von wo es unter starker Beteiligung von Gemeindegliedern im Festzuge unter Glockengeläute durch die besagten Straßen zum Festgottesdienste ging.

Wie draußen Orgelmägen wurde der Festzug in der Kirche empfangen, die vollständig abbesetzt war. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Behmüller über Psalm 134, 5. 6. Er gab darin seiner Freude über das Jubiläum Ausdruck, aber auch der Betrübnis darüber, daß dieses im Weltkrieges festgesetzt werden müsse. In packenden Worten äußerte er der Gemeinde die Noth des Krieges zu Gemüte und schilderte dann das innere Leben der Nikolaigemeinde. Er schloß, indem er noch zu Gaben für den Grundrost zum Bau des Gemeindehauses aufgefordert hatte, mit einem schwingvollen Ausblick in eine frohere, schönere Zukunft.

Während betrat Herr Ged. Kirchenrat Superintendent Kaiser den Altar und richtete an die Gläubigen eine Ansprache, in der er in lebendigen Zügen die Vorgeschichte des Baus der Nikolaikirche, an welchem Redner selbst einen hervorragenden Anteil hatte, schilderte. Er gedachte dabei insbesondere der tätigen und erfolgreichen Mitwirkung der damaligen, inzwischen schon verstorbenen Mitglieder des Kirchenvorstandes u. g. des Direktors Sabart, Stadtrates Widler, Holzhandlers Schiefinger und Bürgermeisters Dr. Kerschmar. Er überbrachte der Gemeinde seinerseits seine Glückwünsche und die besten Wünsche für ihr ferneres Gedeihen.

Damit hatte der weisevolle Festgottesdienst, den der Kirchenchor durch seine Mitwirkung verschönerte, sein Ende erreicht. In den Gottesdienst schloß sich ein Festgottesdienst für die Kinder, die gleichfalls von der Walterwiese aus in geschlossenem Zuge in die Kirche gekommen waren. Auch dieser Gottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Behmüller abgehalten. Demnach um 1/8 Uhr wird als letzte Jubiläumsgedenkfeier ein Familienabend im „Bürgergarten“ stattfinden, bei aller Voraussetzungen nach einen starken Besuch aufweisen dürfte.

Im unsere Besel! Infolge der geliebten Umstände haben die sächsischen Zeitungen, ebenso wie die meisten Zeitungen Deutschlands eine weitere Erhöhung der Bezugspreise eintragen lassen müssen. Es kosten ab 1. Oktober monatlich:

das „Neuer Tagblatt“ 1,10 RM.,
der „Erzgebirgische Volksfreund“ 1,20 RM.

Verlag des Neuer Tagblattes.
Verlag des Erzgebirgischen Volksfreunde.

Die Bezahlungen des Abn. (Kb.) Nr. 245 St. 545 ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Der Tod in der Kirche. Während des geistigen Gottesdienstes in der Nikolaikirche...

Vermischtes.

Der Liebesroman des rumänischen Kronprinzen.

Die Extratour des rumänischen Kronprinzen nach Odessa, die ihm zunächst 75 Tage strengen Arrest eintrug...

Am der ukrainischen Grenze wurde der Kronprinz erkannt und gab auch ohne weiteres zu, daß er der rumänische Kronprinz sei...

Der König schickte ihm seinen Generaladjutanten entgegen, der die ersten Verhandlungen zur Lösung der verwickelten Lage einleitete...

Die Heirat des Kronprinzen Carol in der rumänischen Kammer.

In der letzten Sitzung der rumänischen Kammer drachte der Abgeordnete Patracu die Angelegenheit der Heirat des Kronprinzen zur Sprache...

Letzte Drahtnachrichten.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Berlin, 29. Sept. Die Nordd. Allgemeine Zeitung schreibt: Von der holländischen Regierung ist mitgeteilt worden, daß Ihre Majestät die Königin Wilhelmina von Holland auf Antrag des österreichisch-ungarischen Gesandten...

Ein bulgarischer General über die Lage in Bulgarien.

Bukarest, 29. Sept. Der frühere Oberkommandant der bulgarischen Armee, General Sawow, erklärte über die bulgarischen Ereignisse und die durch sie geschaffene Lage, daß die derzeitige Situation Bulgariens nicht so schlecht ist als man glaubt...

Oesterreich-Ungarns Maßnahmen.

Budapest, 29. September. Das Ungarische Telegraphen Korrespondenzbüro meldet: Blättermeldungen zufolge ist im geistigen Wiener Anstalt alles geschehen, was das wohlbestandene Interesse der Monarchie erschließt...

Der König von Bulgarien in Oesterreich.

Berlin, 29. Sept. Die Deutsche Tageszeitung will aus Wien melden: König Ferdinand von Bulgarien und seine beiden Wähler seien gestern in der Station Gänserndorf bei Wien eingetroffen und hätten sich auf Schloß Ebenfurt beggeben.

Der Reichskanzler im Großen Hauptquartier.

Berlin, 29. September. Zur Reise des Reichskanzlers in das Große Hauptquartier schreibt die A. v. Z. folgende Zeilen: Wir glauben, daß die Reise in erster Linie durch die Vorgänge in Bulgarien veranlaßt ist...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Weidmann. — Druck und Verlag: Hans Buch u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Luftleer oder gasgefüllt



Auf jeden Fall Wotan-Lampen. Jede Elektr.-Inkallendampflampe führt zu In Aus zu haben bei Elektrik-Gesellschaft...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelkarten und Gastmarken betr., vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 18. Dezember 1917 wird folgendes bekanntgegeben: Auf die für die Woche vom 7. bis 13. Oktober gültigen Marken der Bezirkslebensmittellisten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden: Marke F 1 für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre...

Höchstpreise für Milch, Butter, Quark u. Quarkkäse.

In Verfolg der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 11. September 1918 über Höchstpreise wird für das Gebiet des Bezirksverbandes Schwarzenberg bestimmt: Der Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch wird, bei Bezug nach Altem, festgelegt wie folgt: für Lieferung ab Stall 40 Pfg. für den Liter, für Lieferung frei Abgangstation oder, falls keine Bahnabfuhr stattfindet, frei Verbrauchsort 42 Pfg. für den Liter...

Aue. Öffentlicher Wohnungsnachweis.

Die Tatsache, daß bei weitem nicht alle vermietbaren Wohnungen unserer Stadt dem in unserem Wohnverordnungsamt eingerichteten öffentlichen Wohnungsnachweis gemeldet worden sind, gibt uns Veranlassung, die hiesigen Hausbesitzer und ihre Vertreter erneut auf die hierfür bestehende Verpflichtung aufmerksam zu machen...

Erzgebirgische Bank E. G. m. b. H. Schneeberg-Neustädte! - Hartenstein - Lauter i. Sa.

Leihungestelle für die 8. Kriegsanleihe.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied Sonntag vormittag nach längerem Leiden ganz unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der

Viehändler

Ernst Fischer

im 67. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze

Anna Fischer,
Bruno Fischer und Frau geb. Sachada,
Gertrud Lange geb. Fischer,
Hertha Fischer,
Erna Fischer,
Emilie Gläser geb. Fischer,
Arno Lange,
Carl André

und 3 Enkelkinder.

Aue (Erzgeb.), Zschornau, Leipzig und im Felde, 30. Septbr. 1918.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Mittwoch mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Carolastr. 1, aus.

Für die in so überaus reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Auguste Emilie Weiß

Metallgießerei-Inhaberin

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auerhammer, 30. Septbr. 1918.

Flicker-Künstler-Mariolnetten
Theater
Restaurant „Germania“
Heute Montag } abends
Morgen Dienstag } 8 Uhr

Ella, die Seiltänzerin
oder: Ein verlorenes Leben.
Zeitiges Kommen sichert gut. Platz
Ergebenst ladet ein die Direktion.

Alle ins Rest. Germania
Ella, die Seiltänzerin.

Panorama.

Täglich von 6 Uhr ab geöffnet.
Jeden Sonnabend Bilderwechsel.
Diese Woche:
Ostpreußen, Polen usw.

Für jeden Freitag
Scheuerfrau
gesucht im Panorama.

Alle ins Rest. Germania
Ella, die Seiltänzerin.

Apollo-Licht-Spiele
Aue 155 Bahnhofstr.

Montag zum Kirchweihfest
bis mit Dienstag und Mittwoch

Maskenball

oder:
Die Gattin des
Gouvernements-
sekretärs.

Schauspiel in 4 Akten aus erster
Gesellschaft.

Hauptpersonen:
Der Herzog . . . Gouverneur der Insel Albiore
 Graf René . . . sein Sekretär,
 Gräfin Amalie . . . dessen Gattin,
 Graf Oswald . . . Kommandant der Inselflotte.

Dem Endziel entgegen. Militäramtl. Film.

Rentier Wuppke im Schwitzbad.
Karl-Lustspiel in 3 Akten
nach Art: Frauchen in Nöten.

Montag von 4-7 Uhr Familienvorstellung für
Kinder u. Jugendl., ab 7 Uhr für Erwachsene.
Dienstag und Mittwoch Anf. 7^{1/2} Uhr.

Preise: Loge 1.50, 1. Platz 1.-, 2. Platz 0.70 M.

Höflichst ladet ein

Apollo-Lichtspielhaus.

Klavierstimmer Paul Weiser,

3 Jahre in der K. K. Hofplanofortefabrik August Förster, Löhau u.
9 Jahre in der K. K. Hofplanofortefabrik C. Bechstein, Berlin
tätig gewesen,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften v. Aue u. Umg.
Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Schlosser,
Hilfs-Schlosser,
Dreher,**

auch weibliche, stellt sofort ein

Zwickauer Maschinenfabrik
Akt.-Ges.,

Niederschlema i. Sa.

**Stepperinnen
Stanzerinnen**

junges Mädchen

für leichte Beschäftigung sucht
F. W. Gantenberg A.-G., Aue.

Berechtigte amtliche Haarankaufsstelle für Kriegszwecke.
2 Pfg. zahlen
für jedes Gramm Wirbhaar
(eingekämmte Frauenhaare)
Stern & Gauger,
Perückenfabrik und Haar-
großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

Schlafstille
Ella, die Seiltänzerin.

Speisesalz

in Wagonladungen bietet
zu billigsten Preisen an
**Walter Kunath,
Danzig,**
Telephon 2988 Langenmarkt 28.

Zöpfe

empfehlen in großer Auswahl
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinerplatz
Berechtigte amtliche Haarankaufsstelle
für Kriegszwecke.

Wichtig für Brautleute

Wie gut erhaltene
**Schlafstuben-
Einrichtung**

an Privats zu verkaufen.
Erzgebirgischer Hof, Zimmer 69

Alle ins Restaur. Germania

Jüngere
Aufwartung

für vormittags gesucht.
zu erst im Auer Tagebl.

Kräft. Baujongen,
der Asten baut hat, das Schnitt-
und Stangenbauhandwerk zu er-
lernen, sucht sofort
Ernst Krenold,
Wilmersdorfer Str. 24, I.

**3 Planos,
2 Harmoniums, 1 Flügel,**
sehr gute Instk., Garantie, verkauft
Herold, Oelantitz i. V., Oranien-
str. 28, Straß. 28. Auf 200.

Sei kein Dieb

und bringe den am Donnerstag
Abend aus der Hauskur Wettiner-
straße 41 entnommenen Handwagen
wieber ungeniert zurück. Im an-
deren Falle erfolgt Anzeige, da
dieserlei Verlor von Hausbewoh-
nern beobachtet und erkannt wurde.

**Arbeiter und
Arbeiterinnen**

zum sofortigen Antritt gesucht.
S. Wollé, Aue i. Sa.

Mehrere Schnittbauer

stellt sofort ein
Anger & Co., Aue, Mehnertstraße.

Haararbeiterinnen

auch Lernende, werden für sofort oder später gesucht.
Stern & Gauger, Aue i. Sa.,
Perückenfabrik und Haar-
großhandlung.